

Heimatpflege und Kulturleben

Chronik 1981 vom 1. November 1980 bis 31. Oktober 1981

Denkmalpflege

Landkreis: Nach dem Rechnungsabschluß der Dorfsanierung 1979 aus Mitteln des Landwirtschaftsministeriums werden im Kreis 1,15 Millionen Baukosten und 363000 DM Zuschüsse registriert. Bemerkenswerte Sanierungsbeispiele sind das Rathaus Winterstettenstadt mit Dorfbrunnen oder St. Anna bei Steinhausen/Rottum.

Altheim bei Riedlingen: Im Flurstück Elm, 350 m von der Martinskirche entfernt, wurde ein alemannischer Friedhof aus dem 5. und 7. Jahrhundert freigelegt. Es wurden u. a. zwei Schwerter und ein Kreuz gefunden. Die Fundstätte wurde betreut von dem engagierten Heimatforscher Bürgermeister i. R. Emil Münch.

Das 300 Jahre alte denkmalgeschützte Gasthaus zum Adler ist in zweijähriger Arbeit zum Rathaus umgebaut und mit Scheuer und Backhaus restauriert worden, zusammen mit dem Erwerb des Anwesens betragen die Kosten rd. 1,8 Millionen. Eine Storchplastik von Bildhauer Josef Henselmann ziert die Außenanlagen.

Bad Buchau: Die Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte hielt im September in Bad Buchau ihre Jahrestagung ab. Vorträge und Exkursionen waren vor allem der Arbeit gewidmet, die im Rahmen des seit 1979 laufenden „Projekts Bodensee – Oberschwaben“ geleistet wird, und befaßten sich mit Methoden und Ergebnissen der Erforschung jungsteinzeitlicher Feuchtbodenbesiedlungen. Eine Ausstellung im Federsee-Museum gab eine Übersicht über die Entwicklung der letzten 20 Jahre und die neuesten Funde. In den letzten beiden Jahren wurde in Oberschwaben und am Bodensee an 20 Siedlungsplätzen gegraben. Einer davon befindet sich bei Ödenahlen nördlich des Federsees, wo nach einem Bericht von Dr. Schlichthärle Funde aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. gemacht worden sind.

Bad Schussenried: Beim Verlegen eines Stromkabels im ehemaligen Kreuzgangsbereich wurde im Oktober vergangenen Jahres ein spätromantisches Rundbogenportal aus der ersten Zeit des Klosters freigelegt. Außerdem kam ein Wandfresko mit den Klosterstiftern Berengar und Konrad zum Vorschein.

Baustetten: Bei Bauarbeiten im Gewerbegebiet wurde ein alemannischer Friedhof angeschnitten, der nach Konrektor Braun auf das 5. bzw. 6. Jahrhundert zu datieren ist. Es kamen Skelette und Schwerter verschiedener Länge zum Vorschein. Die

Funde werden im Heimatmuseum Laupheim ausgestellt.

Bellamont: Die 10jährige Innen- und Außenrenovation der Pfarrkirche ist abgeschlossen (Kostenaufwand: 1,2 Millionen DM).

Biberach: Zwischen Hochwacht und Weißem Turm ist die Stadtmauer gesichert und restauriert worden.

Der Weberberg, der als Gesamtanlage ein historisches Kulturdenkmal darstellt, wird in koordinierten Einzelmaßnahmen saniert.

Der restaurierte Ölberg aus dem 18. Jahrhundert an der Theaterstraße ist eingeweiht worden.

Die Obere Schranne, früher Pfarrpflegestadel St. Martin, dann „Gerstenhaus“, ist zum Volkshochschulzentrum ausgebaut und mit einem Treppenanbau versehen worden. Der Betrieb wurde im November 1981 aufgenommen.

Fachwerckfreilegungen erfolgten am Haus Pfluggasse 9 (Gablerhaus) und an der Ostseite des katholischen Pfarrhofs. Dieser wie auch das danebenliegende katholische Gemeindehaus, die ehemalige Michaelskapelle, sind in ihrer Außenrenovation abgeschlossen. Am Gemeindehaus wurde eine alte Sonnenuhr wiederhergestellt.

Von der projektierten Biberacher Fußgängerzone wurde der Teilabschnitt rund um die Stadtpfarrkirche fertiggestellt. Dabei wurde der Obere Stadtbach am östlichen Kirchplatz freigelegt. Die Ausgestaltung ist im einzelnen noch nicht abgeschlossen.

Die Schützenkellerhalle am Gigelberg, ein Kulturdenkmal der Jugendstilzeit, wurde saniert und erweitert. Sie wurde zur weiteren Nutzung der Schützendirektion übergeben, steht aber auch Jugendverbänden offen. Die Planung hatte Architekt Brecht (Biberach).

Dürnau: Die Rathausneugestaltung ist abgeschlossen.

Erolzheim: Der 200 Jahre alte denkmalgeschützte Gasthof zum Adler wurde von den Biberacher Architekten Held und Varga mit einem Kostenaufwand von 1,8 Millionen DM zum Rathaus umgebaut. Das wertvolle Dachgebälk bestimmt die Raumwirkung des Sitzungssaals; eine alte Täferdecke aus dem alten Gastraum wurde in ein Beratungszimmer des erten Stocks eingebaut.

Fürmoos: Drei neue Glocken ergänzen in Zukunft das Geläut der aus dem Jahr 1716 stammenden alten Bronzeglocke.

Gutenzell: Das Totengräberhaus beim alten Friedhof ist abgerissen worden.

Heggbach: Im Rahmen der Neubauten für die „Heggbacher Einrichtungen“ sind Klosterkirche und Kreuzgangsbereich restauriert worden.

Heiligkreuztal: Im Bereich der Klosteranlage sind auf Veranlassung des Landratsamtes alte Kilometersteine aufgestellt worden, die sich früher an der Straße Unterwachingen–Oberwachingen befanden.

Kirchberg/Iller: Die Kades-Kirche St. Martin ist durch die Firma Kneer, Munderkingen, mit einem Kostenaufwand von 500000 DM einer durchgreifenden Innenrestauration unterzogen worden.

Laupheim: Durch thermographische Aufnahmen ist der Wert einer ganzen Reihe heute verputzter Fachwerkbauten entlang der Kapellenstraße deutlich geworden. Auch beim Gasthaus „Ochsen“ wurde gutes Fachwerk entdeckt.

Masellheim: Die Gemeinde beging die Erweiterung der historischen Pfarrkirche mit einem Festkonzert.

Oberholzheim: Nach der Zehntscheuer ist nun auch der alte Pfarrstadel mit dem Pferdestall des Pfarrers Thomas Adam Wieland renoviert worden. Störende Anbauten wurden beseitigt.

Ochsenhausen: Die Restaurationen im Klosterbereich schreiten planmäßig fort. Nachdem die Außenrenovation des Turms und der Westfassade der Klosterkirche abgeschlossen ist, wird z. Z. der Refektoriumsflügel in Angriff genommen. Im Kircheninnern ist nach dem Chor nun auch das Langhaus (Fresken, Stuck) erneuert, doch sind die Arbeiten noch nicht beendet.

Offingen: Im Rahmen der Dorfsanierung wurde der Aufgang zur Bussenkirche neu gestaltet.

Orsenhausen: Im Dezember 1980 wurde die Außenrenovation der aus dem Jahr 1788 stammenden Kirche abgeschlossen.

Riedlingen: Die Flächensanierung im Ostteil der Altstadt ist abgeschlossen. Unter Federführung der Architektengemeinschaft Baur – Höppner – Reck – Schönte wurde das Areal zwischen Zellemeesturm, Zwiefalter Tor und Rathaus völlig neu gestaltet. Das Rathaus wurde durchgehend restauriert unter Freilegung der alten Gebäkstrukturen. Am Haus Graselli-Walz wurde das Fachwerk erneuert, am Zwiefalter Tor der überlieferte österreichische Doppeladler angebracht.

Seekirch: Im Rahmen der Dorfentwicklung wurde die Pfarrkirche einer Außenrenovation unterzogen. Der Umbau des Rathauses ist abgeschlossen.

Unteropfingen: Aus der Riedkapelle wurden am 8. Dezember 1980 zehn historisch wertvolle Sakralfiguren entwendet.

Winterstettenstadt: Das Fachwerkhaus wurde durch einen Stadel ergänzt, der anderswo entbehrlich war und hier wieder aufgebaut wurde.

Zwiefaltendorf: meldet die Restauration des Pfarrhauses.

Landschaftspflege

Landkreis: Am 20. Dezember 1980 wurde unter dem Vorsitz von Alt-Regierungspräsident Birn für den Kreis eine Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz gegründet, in der zwölf einschlägige Vereine und Gemeinschaften vertreten sind. Damit kann das Anhörungsrecht nach § 2 des Bundesnaturschutzgesetzes besser wahrgenommen werden. Vorsitzender ist J. Einstein, Bad Buchau.

Dem Kreis sind vom Regierungspräsidium für Natur- und Landschaftspflege rd. 83000 DM zur Verfügung gestellt worden.

Der Kreis hat im Januar als erster in Baden-Württemberg die Stelle eines Landschaftspflegers geschaffen. Sie wurde mit Dipl.-Ing. Eugen Haid (Ingerkingen) besetzt. Der Landschaftspfleger soll u. a. auch die Schulen zur Anlegung von Schulgärten animieren. Die Kreissonderschule wird als erste mit einem solchen Garten ausgestattet.

Im Bereich des Landkreises sollen künftig alle Straßenböschungen mit einheimischen Gehölzen bepflanzt werden.

Der Kreistag hat beschlossen, kreiseigene Freiflächen, etwa bei Schulen und Krankenhäusern, weitgehend als zweimähdige Naturwiesen zu halten.

Die alljährliche „Kreisputzete“ ist nun mit Zahlen belegbar. Im Jahr 1978 wurden 9000 cbm Müll abgeräumt und 30000 alte Autoreifen eingesammelt.

Der Kreis wird von zwei sog. Weitwanderwegen durchzogen, die gegenwärtig vom Schwäbischen Albverein ausgeschildert werden. Der Weg Schwarzwald – Schwäbische Alb – Allgäu geht durch unser Gebiet über Uttenweiler – Biberach – Bad Waldsee; der Main-Bodenseeweg über Erolzheim und Ochsenhausen zur Grabener Höhe.

Achstetten: Der Schloßparkbereich ist erweitert und der Öffentlichkeit im Rahmen eines neuangelegten großzügigen Kinderspielplatzes zugänglich gemacht worden.

Attenweiler: Nach einem Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Hans Mohr, darf der Bestand an Schleiereulen im Kreis, für die 100 Nistkästen bereitgestellt wurden, als gerettet gelten.

Eine blitzgeschädigte 100jährige Eiche an der Straße nach Riedlingen ist durch den Baumpflegetrupp Riedlingen „geheilt“ worden.

Bad Buchau: Der Deutsche Bund für Vogelschutz hielt seine diesjährige Pflingsttagung in Bad Buchau ab.

Bad Schussenried: Ein bei Baggararbeiten entdeckter Findling ist im Gletschergarten an der Wuhrstraße deponiert worden. Mit 2 m Höhe, einem Umfang von 7,70 m und 25 t Gewicht ist er der größte in Bad Schussenried.

Biberach: Im Rahmen einer Rekultivierungsmaßnahme an städtischen Kiesgruben, die vier Anlagen betrifft, entsteht am Hohen Haus zwischen Bergerhausen und Winterreute ein 4 ha großes Naherholungsgebiet.

Der BUND, Kreisverband Biberach, zeigte im Mai eine Ausstellung zum Problem des Natur- und Umweltschutzes, die mit einer Serie von Vorträgen verbunden war.

Burgrieden: Der Natur- und Vogelschutzverein (242 Mitglieder) hat beim Kinderspielplatz Gattenheim unter Mithilfe von Schülern ein kleines Biotop eingerichtet.

Friedingen: Von 47 Orten im Raum Riedlingen sind in 27 Orten Dorfentwicklungsmaßnahmen abgeschlossen bzw. im Gange. Dafür wurde eine Summe von 14 Millionen DM an Beihilfen aufgewandt. Die Region steht damit wohl an der Spitze in Baden-Württemberg. Aus diesem Anlaß wurde ab 10. Juni im Dorfgemeinschaftshaus Friedingen eine entsprechende Fotoschau gezeigt.

Grünigen: Die drei Linden bei der Schutzengelkapelle sind durch den Baumpflegetrupp Riedlingen restauriert worden.

Heiligkreuztal: Die Erholungsanlagen sind durch systematische Pflanzungen erweitert und verbessert worden.

Ingoldingen: Um eine Überdüngung des Lindenweihers zu verhindern, hat der BUND dort 4 ha Schilf abgemäht und die Fläche geräumt.

Laupheim: In dem geplanten Erholungsgebiet Bibri sind 30000 Bäume und Sträucher gepflanzt worden.

Riedlingen: Die Storchennester im Donaugebiet waren dieses Jahr mit 11 Paaren so gut besetzt wie seit zehn Jahren nicht mehr. Störche nisteten u. a. in Ertingen, Alleshausen, Riedlingen und Zwiefaltendorf.

Ummendorf: Der geplante Umfang des Kiesabbaus im Bereich des Naturschutzgebiets Ummendorfer Ried hat zu einer neuen Kontroverse zwischen Naturschutz und Behörden geführt.

Untersulmetingen: Der im Rahmen der Flurbereinigung entstandene Höllsee ist auf Initiative des Laupheimer Bundes für Vogelschutz zu einem Lebensraum für Amphibien und Wasservogel gestaltet worden.

Das Regierungspräsidium hat für das Naturschutzgebiet „Schand“ einen Pflegeplan erstellt, der nach einer Entscheidung des Laupheimer Gemeinderats Verbindlichkeit erhalten hat.

Nach Achstetten hat nun auch Untersulmetingen wieder „seinen“ Storch. Auf dem Schornstein des Schlosses nistet ein Weißstorchpaar.

Kulturleben und Traditionspflege

Landkreis: Nach dem Schlußbericht des Landratsamts für 1980 wurden im Rahmen der Ortskernsanierung in 15 Ortschaften 184 Einzelobjekte mit Zuschüssen in Höhe von 1,09 Millionen DM gefördert.

Zum Barockjahr 1981 wurden Ausstellungen über Kloster Gutenzell im Biberacher Landratsamt sowie in Rot an der Rot und Ochsenhausen gezeigt.

Bei der Barockausstellung in Bruchsal war der Kreis mit 19 Leihgebern überdurchschnittlich vertreten.

Das Landratsamt veranstaltete in seinen Räumen eine Ausstellung aller durch den Landkreis in den letzten Jahren erworbenen Kunstwerke.

Der Zweckverband OEW, dem der Landkreis angehört, hat dem Museum Langenargen ein seeschwäbisches Vesperbild aus der Zeit um 1340 zugekauft.

Mit einer Ausstellung im Landratsamt wurde das Schaffen von Wilhelm Geyer geehrt, der u. a. in neun Kirchen des Kreisgebiets mit modernen Glasfenstern vertreten ist.

Die Kreisbildstelle verzeichnete bei einem Gesamtbestand von 7000 Medieneinheiten im vergangenen Jahr 30000 Verleihvorgänge.

Bad Buchau: Für den verstorbenen Kunstprälaten Monsgr. D. Endrich hat der Bildhauer Josef Henselmann ein eindrucksvolles Grabmal geschaffen.

Bad Schussenried: Mit einem Konzert im Bibliotheksaal beging die Stadt den 200. Geburtstag von Konradin Kreutzer, der seine musikalische Ausbildung dem hiesigen Prämonstratenserkloster verdankt.

Dr. Karl Setz, Ehrenbürger der Stadt, stiftete der Gemeinde seine Privatbibliothek und einen Brunnen (von Bildhauer Karl Steinauer) mit Skulpturen dreier Marktfrauen.

Das Kreisfreilichtmuseum Kürnbach wurde ergänzt durch eine Oldtimer-Fahrrad- und Motorradammlung, die im neuerrichteten Ziegelstadel aus Winterstettenstadt präsentiert wird. Die Fahrzeuge sind in jahrzehntelangem Bemühen von dem Dürmentinger Josef Burgmaier zusammengetragen worden.

An dem größten nach Kürnbach verpflanzten Bauernhaus, der 500 Jahre alten „Hueb“ aus der Gegend von Zollenreute, wurde das Richtfest gefeiert.

Baustetten: 13 Frauen unter der Leitung von Lena Kästle haben den altertümlichen Brauch der Herstellung von „Palmen“ erneuert, womit sie auch einen Beitrag zur Eingliederung der Behinderten leisten. Dieses Jahr wurden fast 500 „Palmen“ gefertigt.

Biberach: Im November 1980 fanden wieder auf Initiative von Adrian Kutter moderne Filmfestspiele

statt, u. a. mit einer Uraufführung des Streifens von Ottokar Runze „Sterne ohne Himmel“. In Anwesenheit der Regisseure wurden 25 neue Filme gezeigt.

Mit dem Weggang von Birke Grieshammer, der Leiterin des museumspädagogischen Modellversuchs am Museum Biberach, fand eine mehrjährige Aufbauphase ihren vorläufigen Abschluß. Die Kosten des Versuchs belaufen sich auf annähernd 600 000 DM.

Das kleinformatige Gemälde „Rückzug der Franzosen bei Uttenweiler“ von Johann Baptist Pflug erzielte bei einer Auktion in Stuttgart den sensationellen Preis von 85 000 DM.

Eine Ausstellung in der Unteren Schranne würdigte das Werk Johann Melchior Dinglingers in der Wiedergabe durch Zeichnungen des Dresdner Grafikers Ernst Hassebrauk.

Kunstmaler Gerhard Mayer beging seinen 70. Geburtstag.

Der Wieland-Preis 1981 wurde an den Übersetzer Heinz Riedt vergeben.

Am 10. Oktober 1980 verstarb Eugen Kuhn, Mitbegründer und langjähriger Leiter der Kreisbildstelle.

Dettingen/Iller: Die „Traube“-Galerie in Kleinkellmünz beendete mit Zeichnungen des Oberösterreichers Harald Limberger die Serie ihrer Ausstellungen.

Ertingen: Am 20. März wurde in Hunderingen der Verein „Heuneburg-Museum“ gegründet. Diese Vereinigung unterstützt das geplante Kelten-Museum in der Zehntscheuer von Hunderingen, ein Vorhaben, für das 1,5 Millionen DM veranschlagt sind. Der archäologische Lehrpfad ist eingeweiht worden.

Hailtingen: Als „Bussenschwäbische Originale“ stellten Paul Knab, Dietershausen, Joseph Mack, Ertingen, Karl Straub und Hugo Breitschmid aus Dürnau sowie der Dorfphilosoph Matthäus Widder und die dichtende Bäuerin Rosa Riedmüller aus Tiefenbach ihre Mundartgedichte der Öffentlichkeit vor. Mit ihren Werken vertreten waren außerdem Eugen Abfalg (Altheim) und August Mohr (Daugendorf).

Heggbach: Mit einer Festwoche begingen die „Heggbacher Einrichtungen“ das 750. Jubiläum des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters. Über mehrere Wochen hinweg wurde im Kreuzgangsbereich eine Ausstellung über Wesen und Kunst des Zisterzienserordens gezeigt. Ein Teil davon wird als ständiges Museum in Heggbach verbleiben. In der Heggbacher „Maria im Wochenbett“, einer spätgotischen Skulptur aus der Zeit der Mystik, hat Dr. Otto Beck ein Kunstwerk ersten Ranges identifiziert.

Kirchberg/Iller: Der aus Kirchberg gebürtige Künstler Sam Szembek wurde mit dem Oberschwäbischen Kunstpreis ausgezeichnet.

Kirchdorf/Iller: Anlässlich des 200. Geburtstages von Pfarrer Michael Ritter von Jung wurde die Kirchdorfer Schule auf seinen Namen getauft. Im Landratsamt Biberach fand eine Ausstellung mit Dokumenten aus seinem Leben statt.

Langenenslingen: Die Skapulierbrüderschaft feierte im Juli ihr 275. Jubiläum.

Laupheim: Dem Architektenteam Mann und Partner wurde für die Planung des Verwaltungsgebäudes der Firma Uhlmann der Hugo-Häring-Preis verliehen.

Als Dauerleihgabe der EVS ist dem Heimatmuseum eine kostbare Lindenholzplastik des heiligen Ulrich aus dem Jahre 1510 überlassen worden. Sie ist damit an ihren Entstehungsort zurückgekehrt.

In einer neuen Standvitrine werden eine Thronkrone und andere Erinnerungen an die jüdische Gemeinde Laupheim gezeigt.

Mittelbuch: Im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ist Mittelbuch wieder mit einer Medaille bedacht worden. Mittelbuch profilierte sich für 1981 als das „schönste Dorf des Kreises“.

Neufra: Am 10. Oktober 1980 eröffnete im renovierten Rentamt des Schlosses die „Galerie am Schloßberg“ ihre Pforten (Träger: Christian und Waltraud Johannsen).

Riedlingen: Die Riedlinger Trachtengilde bemüht sich um die Wiederbelebung der traditionellen Volkstrachten im Raum Riedlingen. Zur Einführung sind vorgesehen eine festliche Bürgertracht, eine Bauertracht und eine Kindertracht nach dem ungefähren Stand von 1840. Die Trachten wurden nach alten Vorlagen von dem Trachtenberater Jürgen Hohl (Weingarten) gestaltet und im September durch eine Ausstellung in der Kreissparkasse der Öffentlichkeit vorgestellt.

Rot an der Rot: Im Alter von 72 Jahren verstarb am 12. Mai in Reutlingen der aus Rot an der Rot gebürtige Graphiker HAP Grieshaber.

Stetten: Mit Festlichkeiten und einer Ausstellung im Rathaus beging das Dorf vom 22. bis 23. Mai seine 800-Jahr-Feier.

Tiefenbach: Frau Rosa Riedmüller, von Rundfunk und Schallplatten bekannt als die „dichtende Bäuerin von Tiefenbach“, feierte ihren 70. Geburtstag.

Unteressendorf: Im Rahmen der ZDF-Reihe „Tatort“ wurde die Ortschaft Schauplatz des Fernsehkrimis „Ein bißl was Schönes“.

Winterstettenstadt: Mit einem Vortrag von Min.-Dir. Dr. Max Flad und einer Foto-Ausstellung im Fachwerkhaus wurde der 250. Geburtstag des aus Winterstettenstadt gebürtigen Barockmalers Joseph Christ begangen.

Publikationen

Altheim: Zur Rathauseinweihung haben Karl Wolf, Emil Münch und einige weitere Mitautoren eine reich bebilderte Broschüre verfaßt, die eine Art kleines Heimatbuch der Gesamtgemeinde darstellt (Bürgermeisteramt Altheim 1981).

Biberach: Im Nachgang zu den Landeskunstwochen 1980 hat das Kulturamt einen sog. Resümeeband herausgebracht mit Reden, Presseberichten und einer zusammenfassenden Nachlese von Kulturreferentin Gisela Krauß (Biberacher Verlagsdruckerei, 12,- DM).

Als dritte Veröffentlichung der Stiftung Literaturarchiv Oberschwaben erschien eine dreibändige Werkausgabe von Maria Menz (Thorbecke Verlag, Sigmaringen). Das Werk wurde von Martin Walser und Verleger Bensch am 6. September in der Biberacher Stadtbücherei der Öffentlichkeit vorgestellt.

Über Anton Braith und Christian Mali sind zwei neue Bücher erschienen:

Hans Peter Bühler: Anton Braith. Christian Mali. Tiermaler der Münchner Schule (322 S.). Das Werk ist seit der Biographie Braiths von Adam Kuhn aus den zwanziger Jahren die erste zusammenfassende Würdigung vor allem der Gemälde der beiden Künstler und großzügig ausgestattet (Verlag Philipp von Zabern, Mainz, 1981, 128,- DM).

Anton Braith, Christian Mali: Alpenländisches Skizzenbuch. Zeichnungen und Texte von Alpenwanderern. Herausgegeben von Hans Heyn (Rosenheimer Verlagshaus 1981, 175 S., 39,80 DM). Diese Publikation stützt sich vor allem auch auf die unveröffentlichten Skizzenbücher Braiths, die sich im Besitz des Museums Biberach befinden. Den Zeichnungen werden Texte zeitgenössischer Reiseschriftsteller gegenübergestellt.

Prof. Dr. Hansjörg Schelle, Enkel Reinhold Schelles, des Gründers des Wieland-Museums, hat als Band 421 der Reihe „Wege der Forschung“ einen Sammelband „Christoph Martin Wieland“ herausgegeben (Wissenschaftliche Buchgemeinschaft Darmstadt 1981, 483 S., 88,- DM). Hansjörg Schelle, Professor der Literaturwissenschaft an der Universität Michigan in Ann Arbor (USA) veröffentlicht hier für das deutsche Lesepublikum eine Reihe von Wieland-Aufsätzen, die nach dem Krieg von ausländischen Fachleuten vorgelegt worden sind.

Im November 1981 hat der Verlag Gronenberg (Gummersbach) einen Erinnerungsband „Biberach in alten Fotos“ herausgebracht, der von Hanne und Erich Fleisch unter Beratung durch Adolf Mayer (Haberhäusle) gestaltet wurde.

Das Museum Biberach hat einen sehr gut ausgestatteten Katalog zur diesjährigen Ausstellung „Bil-

der und Zeichnungen von Romane Holderried-Kaesdorf“ gestaltet.

Der Kalender der Kreissparkasse Biberach 1982 bringt 13 Reproduktionen von Ölbildern Jakob Bräckles.

Heggbach: Zum Klosterjubiläum hat Gymnasialprofessor Ludwig Haas im Auftrag der „Heggbacher Einrichtungen“ eine Festschrift „750 Jahre Kloster Heggbach 1231–1981“ herausgebracht (Thorbecke Verlag Sigmaringen 1981, 50 Abb., 124 S., 20,- DM). Sie enthält u. a. Beiträge von Dr. Kassian Lauterer, Dr. Otto Beck, Prälat Ludwig Jung, Architekt Friedrich Mann, Dipl.-Psych. Norbert Rapp.

Laupheim: Im November 1980 ist in der Reihe „Führer durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg“ eine kleine Handreichung über das Landschaftsschutzgebiet Osterried erschienen. Als Herausgeber zeichnet Prof. Rüdiger German, Beiträge liefern Rolf Müller, Matthias Mader, Alfred Buschle, Volker Fröhlich, Heiko Bellmann, Josef Ott und Hans Helmut Klepser. Das Bändchen ist mit schönen Farbfotos ausgestattet.

Laupheimer Heimatfreunde haben für 1982 einen Kalender „Laupheim auf alten Postkarten“ herausgebracht.

Riedlingen: Unter dem Titel „Rathaus – Herz der Stadt“ erschien eine Festschrift zum Abschluß der dortigen Flächensanierung mit Beiträgen von Dr. Kurt Diemer, Rolf Kronenbitter, Dipl.-Ing. Benno Reck u. a.

Im Verlag Schnell & Steiner (München) ist eine Monographie über den Riedlinger Künstler Albert Burkhart herausgekommen (1981).

Von Michel Buck, dem Dialektdichter und Volkskundler, ist ein Nachdruck der Schrift „Auf dem Bussen“ von 1886 besorgt worden (72 S., Ulrich'sche Buchhandlung Riedlingen 1980).

Derselbe Verlag hat auch Bucks „Erinnerungen aus meiner Kindheit“ neu herausgebracht.

Außerdem ist im Verlag Willy Metzger & Ertlingen ein „Michel Buck Brevier“ erschienen, eingeleitet und kommentiert von Heinz-Eugen Schramm (Tübingen). Es enthält auf 285 Seiten die „Bekanntnisse“, „Erinnerungen aus meiner Kindheit“, „Bagenda“ und „Der Bröller kommt“ nebst Wörter- und Literaturverzeichnis.

Die Trachtengilde hat einen großen Vierfarbendruck „Trachten aus dem Oberamt Riedlingen“ herausgebracht (38,- DM).

Stetten: Zur 800-Jahr-Feier des Orts erschien aus der Feder von Emil Hösch unter Beteiligung verschiedener anderer Autoren ein Festschrift.

Ummendorf: Das schon lange vergriffene Heimatbuch „Ummendorf“ von Pfarrer A. Angele aus dem Jahr 1954 ist in unveränderter Form neu aufgelegt worden (Bürgermeisteramt Ummendorf, 15,- DM).